Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 43 (1949)
Heft: 10

Buchbesprechung: Buchbesprechung : verpflichtendes Erbe
Autor: Böhler, Albert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

Verpflichtendes Erbe

Christoph Blumhardt: «Pflichtauflegung», Gotthelf-Verlag, Zürich, 1947.

Als Leonhard Ragaz sein bis heute noch viel zu wenig unter uns zur Geltung gekommenes Buch — «Der Kampf um das Reich Gottes in Blumhardt Vater und Sohn — und weiter» — schrieb, wollte er damit auf die Gottesquelle hinweisen, die sich der Welt und uns erschlossen hat. Wenn wir — in den Lärm und das Toben der heutigen Welt hineingestellten Menschen — uns dem nähern, was die beiden Blumhardt herausgekämpft haben, was ihnen gegeben worden ist, so kann es nicht ausbleiben, daß wir das Entscheidungsvolle, Große, ja Größte dieser nun zum Erbe gewordenen Gabe empfinden. Dieser Eindruck drängte sich dem Schreibenden aufs neue auf beim Durchwandern zweier Bände der im Gotthelf-Verlag Zürich herausgegebenen ausgewählten Schriften (in drei Bänden) von Johann Christoph Blumhardt, dem «Vater Blumhardt, Hier ist in eine glaubenslos gewordene Zeit und Welt das Zeugnis von der Wirklichkeit Gottes und seines Reiches, die Botschaft von der Herrschaft und dem Sieg Christi mit einer Vollmacht hineingetragen worden, die aus der Unmittelbarkeit des Reiches Gottes selbst stammt, die das Zeugnis von dem mit seinen Jüngern wirkenden lebendigen Christus selbst ist. Die Tragweite und Bedeutung dieses «Durchbruchs» ist noch lange nicht genügend gesehen. Es ist auf diesem Boden nichts Geringeres geschehen als der Durchbruch zur Wirklichkeit der biblischen Offenbarung, zur Wirklichkeit des lebendigen Gottes und seines Christus mit dem Erweis seiner Kraft und Herrschaft. Christoph Blumhardt, der Sohn, ebenso wie Leonhard Ragaz, haben uns gezeigt, worauf es diesem Erbe gegenüber ankommt. Es gilt, es zu «heben», das heißt doch wohl, es in dem Kampf des Reiches Gottes heute lebendig zu gebrauchen, diesem Gotteszeugnis heute zu dienen.

Wir sind froh, daß durch diese dreibändige Ausgabe auch das Zeugnis des Vaters Blumhardt sich zu dem des Sohnes fügt. Beide gehören zusammen. Sie stammen aus dem einen Gottesquell. Wer je einmal davon getrunken hat, wird es gewiß verspürt haben, daß man bei diesem Zeugen Gottes nicht durch die Leitungsröhren der Theologie und Kirchenlehre bedient wird, sondern einen frischen Trunk lebendigen Wassers aus der ewigen Quelle erhält.

Otto Bruder, der diese Ausgabe besorgt hat, gab ihr eine dreifache Gliederung: «Schriftauslegung, die Verkündigung, Seelsorge und Glaubensfragen». Dem entsprechen die drei Bände der Ausgabe, die das ganze Zeugnis Blumhardts in drei Aspekten gleichsam widerspiegeln. Es ist verdankenswert an dieser Ausgabe, daß Blumhardt nicht «pietistisch» oder «reformistisch» beschnitten wurde, denn eben darin liegt die Bedeutung auch schon des Vaters Blumhardt, daß er ein «Mehreres» gibt als die Reformation, daß sein Zeugnis vorwärts weist auf das Reich, auf einen neuen Tag Christi in einer neuen Ausgießung des heiligen Geistes, daß es eingetaucht ist in den biblischen Realismus und Universalismus, daß es Kraft, Klarheit und Nüchternheit heiligen Geistes atmet.

Darum sei diese Gabe all unsern Freunden empfohlen. Es ist ein Stück von dem Erbe, aus dem wir leben sollten.

Unter der angegebenen Literatur haben wir das Blumhardtbuch von Leonhard Ragaz vermißt! Ist es ein Versäumnis oder eine Absicht? *Albert Böhler.*

Gerechtigkeit für die Massen erhoben und Hoffnung aufgerichtet. Und er hat überhaupt mit dem Klassenproblem das Massenproblem zum sittlichen Problem erhoben. Aller Individualismus, der sich davor in eine falsche Vereinzelung zurückzieht, ist weit davon entfernt, der sich stellenden Aufgabe gerecht zu werden, er ist vor allem auch weit von Jesus und seiner Botschaft entfernt. Auf den Pfaden des «Antichrist» und des «Willens zur Macht» hat sich keine Überwindung des Nihilismus eingestellt und wird es auch nicht tun; sollte aber die Kraft Gottes in Christus nicht allen Mächten gewachsen sein und sie zu besiegen vermögen? Und ist das wohl nicht doch etwas mehr als die Koalition von Protestantismus und Katholizismus zur Überwindung der Barbarei (gemeint ist vor allem der Kommunismus)? Wo bleibt da die weite Perspektive? Gerade hier setzt der «religiöse Sozialismus» mit seiner zentralen Botschaft ein: dem Christusruf der Umkehr und des Reiches, der ein Hinausgehen über die Religion und Religionen (auch über die Ersatzreligionen und Ersatzkirchen), über die Konfessionen zu einer Neuerfassung Christi wie des Reiches Gottes ist, die die Revolution der Welt wie des Christentums bedeutet.

Das Buch von Leese gliedert sich in sechs Kapitel: Atheismus und Gottlosenbewegung, Religiöser Sozialismus, Religion bei Rainer Maria Rilke, Der Mythos vom werdenden Gott, Welt- und Naturfrömmigkeit, Katholizismus und Protestantismus. Es ist in diesen Kapiteln viel beachtenswerte geistesgeschichtliche Arbeit geboten. Aber das bezeichnet auch ziemlich genau die Grenze dieses Buches. Es fehlen ihm die Konkretheit und der Realismus in der Erfassung der Mächte und Gewalten, die das geschichtliche Leben des Menschen und der Völkerwelt gestalten. Es fehlt ihm das «theokratische Denken» (L. Ragaz), das von der lebendigen Offenbarung und dem lebendigen Willen Gottes bewegte Denken. Für ein solches Denken sind der Kapitalismus, der Nationalismus, der Imperialismus, der Militarismus und der Technizismus ebenso gewaltige Reich-Gottes-Probleme wie der Atheismus und der Nihilismus. Diesem Denken stellen sich heute die Probleme der Demokratie, des Sozialismus und Kommunismus ebenso wie die einer neuen Völkerordnung und des Friedens. Es stellt sich das Problem des Menschen und der Menschlichkeit, der Gerechtigkeit und der Freiheit in der ganzen Welt und unter allen Völkern. Es stellt sich das Problem des Totalismus und der Totalität. Es gibt keine gegenwärtige, notvolle Frage, die sich nicht stellt und stellen soll vor dem Reich und seinem Christus, die nicht Ruf wäre zu seiner Nachfolge und seiner Gemeinde, die nicht Kampf wäre für das wahre Menschenreich, welches das Reich Gottes ist, jetzt und hier und überall. Erweckung und Erneuerung aus dem Geist Gottes und Christi scheinen uns die große Hilfe, die allein die Todesdrohung, die über unserer Welt lagert, verschlingen kann in den Sieg eines neuen Lebens für alle Welt unter der Herrschaft Gottes. Diese Botschaft bleibt das rettende Wort, und sie enthält auch den Weg wie die Tat! *Albert Böhler.*

Mitteilungen

Sonntag, den 27. November, 9.30 Uhr, findet im Rahmen der Versammlung der Religiös-sozialen Vereinigung in Zürich, Kurhaus «Rigiblick», ein öffentlicher Vortrag statt. Pfr. Heinz Kappes, Karlsruhe, früher Jerusalem, spricht über «Palästina heute – Die Probleme des Staates Israel». Anschließend Aussprache. *Eintritt frei.*

Berichtigung: Der Titel der im Oktoberheft, Seite 456, besprochenen Blumhardt-Ausgabe lautet: «Johann Christoph Blumhardt, Schriftauslegung», Gotthelf-Verlag, Zürich, 1947.